

Grüner Strom kommt vom Kundenparkplatz

Neue Photovoltaikanlage sorgt bei der Sparkasse Merzig-Wadern für ein besseres Raumklima am Hauptsitz in Merzig - und noch mehr.

VON CHRISTIAN BECKINGER

MERZIG Es hat sich einiges getan auf dem Kundenparkplatz an der Hauptstelle der Sparkasse Merzig-Wadern in der Merziger Schankstraße: Wo bislang die Kunden des Geldinstituts ihre Fahrzeuge mehr oder weniger ungeschützt vor Sonneneinstrahlung abgestellt haben, erheben sich jetzt drei mächtige Metallgerüste, die als Carports zumindest für einen Teil der Parkplätze an heißen Tagen Schatten spenden. Doch in erster Linie dienen diese Gerüste als Stellagen für insgesamt 120 Photovoltaik-Module.

Die neue PV-Anlage, die dieser Tage in Betrieb gegangen ist, dient nicht nur dazu, für die Stromversorgung im Sparkassen-Hauptsitz einen wichtigen Beitrag mittels einer erneuerbaren Energiequelle zu leisten. Sie ist auch, wie Frank Jakobs als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse erläutert, die konkrete Umsetzung einer Selbstverpflichtung zur strategischen Positionierung einer nachhaltigen Entwicklung, an welcher das Geldinstitut seit einigen Jahren seine gesamte Geschäftstätigkeit orientiert. Dies geht zurück auf eine bundesweite Initiative des Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) mit dem Titel „Gemeinsam grün und clever“, erläutert Jakobs im Gespräch mit der Saarbrücker Zeitung. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe Saar strebe auch die Merzig-Waderner Sparkasse ein klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften an. Das stütze sich auf die Global Agenda 2030 der Vereinten Nationen, in der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung definiert seien.

Hieraus habe die Sparkasse Merzig-Wadern nun nach den Worten von Frank Jakobs sieben konkrete Handlungsfelder erarbeitet, „in denen die Aspekte der Nachhaltigkeit bereits enthalten und kontinuierlich ausgebaut respektive weiterentwickelt werden“. Diese Handlungsfelder sind Geschäftsbetrieb, Engagement vor Ort, Kunden, Personal, Kommunikation intern und extern sowie Finanzierungsstandards und Eigenanlagen.

Was bedeutet nun in diesem Zusammenhang „Nachhaltigkeit“? Hierzu erläutert der Vorstandsvorsitzende: „Aus unserer Sicht umfasst der Begriff Nachhaltigkeit stets drei Dimensionen, nämlich eine ökologische, eine soziale und eine öko-



Die drei neuen Carports auf dem Kundenparkplatz der Sparkasse Merzig-Wadern bieten Platz für 120 PV-Module.

FOTO: BETTINA GO-DITTSCHIED

nomische, und deren Umsetzung in betriebliches Handeln.“ Jede Entscheidung im Geschäftsbetrieb der Sparkasse spiele sich im Spannungsfeld dieser drei Dimensionen ab, sagte Jakobs.

Darum habe die Sparkasse nicht nur als einer der ersten Betriebe in der Region ein Jobrad-Angebot eingeführt, ergänzt Personalleiter Michael Gillenberg. „Wir schließen unsere Automatenstandorte in den Nachtstunden nicht nur aus Sicher-



Frank Jakobs,
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse
Merzig-Wadern

FOTO: MANUELA MEYER

heitsgründen, sondern auch, damit Automaten heruntergefahren werden können.“ Das, so Gillenberg, „hat schon Effekte auf den Stromverbrauch“.

Und nun kommt also die neue PV-Anlage, in welche die Sparkasse etwa 450 000 Euro investiert hat. Die steht in engem Zusammenhang mit einer anderen Großinvestition, an der in dem Geldinstitut schon länger gear-

beitet wird: die umfassende Klimatisierung des Erweiterungsbaus am Sparkassen-Hauptsitz. In diesem aus den 90er Jahren stammenden Gebäude mit vielen Glasflächen und Fenstern soll durch die Klimatisierung sowohl für die Kunden als auch für die Mitarbeiter eine angenehme Gesprächs- und Arbeitsumgebung geschaffen werden, betont Jakobs.

Bisher sind das Erdgeschoss, der Gemeinschaftsraum im dritten Stock sowie seit kurzem auch die erste Etage an die neue Kühlanlage angeschlossen, deren mächtiger Wärmetauscher bereits im vergangenen Mai in einer Ecke des Kundenparkplatzes aufgestellt worden war. Das zweite Geschoss soll zeitnah folgen.

„Dieser Ausbau der Klimatisierung war für uns der Beweggrund, eine Berechnung zum benötigten Strombedarf zu erstellen“, sagt Frank Jakobs. Und diese Berechnung ergab, dass in Zeiten mit Spitzenlasten (also etwa an heißen Sommertagen) die aus dem Leitungsnetz verfügbaren Stromkapazitäten an ihre Grenzen stoßen könnten.

Hier soll nun durch die neue PV-Anlage eine Art Puffer durch selbst produzierten Strom realisiert werden – „gekoppelt mit dem Wunsch,

den ökologischen Fußabdruck unseres Hauses zu verbessern“, sagt Frank Jakobs. Der Entwurf für die Carports, auf denen das neue Sonnenkraftwerk nun Platz findet, stammen vom Architekturbüro Kühnen, das einst auch für die Konstruktion des Erweiterungsbaus verantwortlich zeichnete. Dabei seien insbesondere die Erd- und Fundamentarbeiten auf dem Parkplatz „sehr herausfordernd“ gewesen, erinnert sich Jakobs. Denn unter dem Parkplatz gibt es auch eine Tiefgarage für die Dienstwagen der Sparkasse. Hier eine statisch einwandfreie Konstruktion hinzubekommen, war nach Jakobs' Worten nicht ganz leicht.

Neben der Nutzung für die Klimaanlage wird der grüne Strom vom Kundenparkplatz auch verwendet, um zwei Ladestationen für Kunden sowie Wallboxen in allen sieben Garagen für Dienstfahrzeuge zu speisen. „Wir werden auch noch ein Radhaus bauen, wo Mitarbeiter ihre E-Bikes aufladen können“, sagt Jakobs. Realisiert hat die Sparkasse das Vorhaben mit der Losheimer Bauunternehmung Meiers, dem Stahlbau-Unternehmen Langer aus Überherrn, das die Carport-Konstruktion übernahm, und der Firma Lichttechnik Klassen (Merzig).

INFO

Eckdaten zur neuen PV-Anlage

Die Solarmodule stammen von der Firma AstroEnergy Germany aus Northeim, insgesamt sind auf den drei Carports 120 Module installiert – jeweils 48 auf zwei Gestellen plus 24 auf dem dritten. Die Anlage mit einer Modulfläche von etwa 236 Quadratmetern kann im Jahr zwischen 45 000 und 50 000 Kilowattstunden Strom erzeugen. Das

bedeute nach Berechnungen der Sparkasse eine Ersparnis zwischen 11 500 und 12 000 Euro an Stromkosten.

Insgesamt investiert die Sparkasse in die Carports mit der Solaranlage rund 450 000 Euro. Dazu kommen die auf mehrere Bauabschnitte verteilten Investitionen für die neue Klimatisierung im Erweiterungsbau. Diese summieren sich auf knapp 1,1 Millionen Euro.



Insbesondere die Tiefbauarbeiten an den Fundamenten der neuen Carports waren nach den Worten von Frank Jakobs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, „sehr herausfordernd“.

FOTO: BETTINA GO-DITTSCHIED